

5-1986

HALLEINER SCHACH- ZEITUNG



+++++bitte beachten+++++bitte beachten+++++bitte beachten+++++bitte beachten+++++

1. INTERNATIONALES HALLEINER OPEN
in der ersten Septemberwoche 86
Veranstalter : Halleiner Schachzeitung

eine Woche Turnierpartien!
viele Geldpreise 1. Platz S 5000.-
Zusatzpreise nach Elo- Punkten

=====

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang Schwaninger Salzburg, Martin Stiefried Berchtesgaden/BRD .

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

10. Mai 1986

Schachlandestag 1986

Der heurige Landestag verlief in sehr produktiver Atmosphäre, wobei interessanterweise die Anträge des Vorstandes mehr Probleme bei der Diskussion machten als die Anträge der Vereine.

Es gab nur einen Wahlvorschlag, der sich nur unwesentlich vom -Vorjahr unterschied. Bei den Schriftführern kam es zu einer Rochade, da Herr Janasek (er bekam als einziger Gegenstimmen) wegen Zeitnot an den Vorstandssitzungen nur selten teilnahm. Herr Strallhofer und Herr Buchner legten ihre Funktionen nieder. An ihre Stelle kamen Herr Zauner und ich. Nun zu den Anträgen. Die neue Berechnungsbasis der Mitgliedsbeiträge an den Landesverband war sehr umstritten. Mit dem heurigen Jahr soll die Anzahl der Spielerpässe für den Beitrag entscheidend sein und nicht mehr die Zahl der gemeldeten Mitglieder. Diese vernünftige Regelung setzte sich dann doch durch aber erst mit Wirkung 1.1.87.

Auch die Änderung der Pönale bei Nichtantreten in der 1. Klasse und in der Liga auf 3000 Schilling wurde nicht von allen akzeptiert. Es wurde mit Bankrotterklärung der Vereine gedroht, da sie die S 3000 nicht bezahlen können. Aber die Mehrheit stimmte dafür. Bei der Änderung der Ersatzspielerregelung - die anderen Regionalligen werden erwähnt - kam es zur einer Diskussion über das Gastspielerwesen. Es steht fest, daß der Salzburger LV die Einsatzmöglichkeit eines Studenten, für den die Gastspielerregelung gilt, einschränkt. Die jetzige Regelung ist sicher nicht ganz befriedigend, da sie nicht Fisch noch Fleisch ist. Die Gastspielerregelung des ÖSV wird eingeschränkt, aber nicht ganz, der Student darf ein bißchen spielen. Vielleicht sollte man sich eindeutiger festlegen.

Der Spielausschuß bekam - endlich? - eine Geschäftsordnung. Bei dieser Gelegenheit kamen wieder Widersprüche der Satzung zur Sprache. Der Präsident versprach sofort die Statuten den neuen Erfordernissen anzupassen - Landesspielleiter wird vom Landestag gewählt, Landesspielleiter wird vom Spielausschuß gewählt - weitere Änderungen: Ehrenpräsident, Landesspielleiter hat Stimme im Vorstand, Stimmverteilung der Vereine entsprechend der neue Mitgliederbeiträge.

Für mich etwas überraschend kam die klaglose Anerkennung der neuen Punkteberechnung bei Play off. Dieser Antrag kam von Uttendorf, wurde aber zurückgenommen, der Antrag von Inter - fixe Bonuspunkte für die einzelnen Plätze - war umstritten, sodaß der Antrag der Uttendorfer wieder aufs Tapet kam und er fand die Mehrheit. Wenn es diese Bestimmung schon ein Jahr früher gegeben hätte, wäre des Endklassement in der 1. Klasse Süd ganz anders gewesen (siehe Bericht 1.Klasse Süd).

In eigener Sache:

Bis jetzt konnte ich fast gratis in meiner Firma die Zeitung kopieren. Diese schönen Zeiten sind leider vorbei - für eine Ausgabe benötige ich ca 3000 Kopien. Um diese Anzahl zu verringern, erscheint die Zeitung bis auf weiteres im A5 Format.

Mit der heutigen Ausgabe erscheint zum ersten Male eine neue Serie, die auf die letzte Seite verbannt ist. Hier soll etwas "Klatsch" verarbeitet werden, etwas gespöttelt werden. Auf alle Fälle soll sie nicht ganz ernst genommen werden. Wir wissen, daß eine solche Seite sehr schwierig zu gestalten ist, und durch "Mi Bve rständnisse" Anfeindungen kommen, aber wir probieren es, vielleicht klappt es, aber bitte nicht alles wörtlich nehmen!

Wir haben auch eine neues Mitglied für die Redaktion gewonnen. In Zukunft schreibt Herr Arnold Endthaler über die 1. Klasse Nord. Wir wünschen ihm viel Erfolg! Für uns verschwindet ein weiterer weißer Fleck auf der Landkarte unserer Berichterstattung.

Landesliga (Buchner)

10. Runde am 05.04.1986

HALLEIN - RANSHOFEN

Bei unseren Spitzenspieler Hauthaler setzte sich leider auch gegen Hackbarth der Negativtrend fort. Keine Probleme hatte hingegen Herndl gegen Starlinger, während ich mit Wimmer meine liebe Not hatte doch noch den rettenden Remishafen zu erreichen. Manzenreiters Eröffnungsbehandlung gegen Walkner konnte nicht gutgehen... Reiter spielte gegen Frühauf mit den schwarzen Steinen remis. Spielte Ellmauer gegen Huber groß auf, so zeigte sich bei den Partien Lenz-Usleber G. und Höll-Jungwirth, daß es bei unseren Spielern doch noch an manchem fehlt.

Am Tabellenende dürfte für unsere Juniorenmannschaft der Zug nun doch in Richtung 1. Klasse Süd abgefahren sein. Bemerkenswert aber das remis von Antosch gegen Leitner. Rettungslos verloren dürfte auch die Mannschaft von Bischofshofen sein.

Hauthaler	- Hackbarth	0 : 1
Herndl G.	- Starlinger	1 : 0
Buchner	- Wimmer	1/2
Walkner	- Manzenreiter	1 : 0
Reiter	- Frühauf	1/2
Ellmauer	- Huber	1 : 0
Lenz	- G. Usleber	1/2
Höll	- Jungwirth	0 : 1

4,5:3,5

Sonst spielten:

ASK Salzburg - Inter Salzburg 3 : 5

Vlasak-König 1/2, Huber-Fischer 0:1, Rettenbacher-Brestan 1/2, Krimbacher-Veigl 1/2, Weyringer-Sauper 0:1, Langer-Hauser 0:1, Hangöbl-Reinold 1/2, Forstinger-Edlinger 1:0

Bad Ischl - Bischofshofen 5 : 3

Mikenda-Fischbacher 1/2, Holzbauer-Neuwirth 1:0, Janovits-Klinger sen. 1:0, Kain-Axt 1:0, Lupert-Schmid 1:0, Schilcher-Baumgartner 0:1, Schuster-Huber 0:1, Stadler-Fuchs 1/2

Zell am See - Salzburg Süd 4 : 4

Strallhofer-De Joung 1/2, Maier-Dölzlmüller 1/2, Reingruber-Fallwickl 1/2, Fuchs-Dalfen 1/2, Feichtner-Sauberer 1/2, Weickl-Oberläutner 1/2, Vaselei-Poharecky 1/2, G. Gruber-Schmidt 1/2

Mozart 66 - Ach/Burghausen 4,5 : 3,5

Kraus-Ch.Zapf 1:0, Hammerstingl-H.Zapf 0:1, Gottsmann-Gossmann 1/2, Kleiter-Prange 1:0, Prodinger-Hollstein 1:0, Nobis-F.Dicker 1/2, Koller-Gangler 1/2, Prlic-Hefner 0:1

Tabellenstand: 1. Inter 56,5 2. Hallein 50 3. Mozart 66 46

11. Runde am 19.04.1986

Die letzte Runde der Landesmannschaftsmeisterschaft 1985/86 wurde gemeinsam im Josef Brunnauer Haus der AK gespielt. Rückblickend kann man durchaus von einer gelungenen Veranstaltung sprechen. Es wäre Überlegenswert die Schlußrunde immer an einem Ort auszutragen.

Zur Begegnung HALLEIN - ZELL am SEE sei folgendes bemerkt:

Hauthaler prolongiert seine Negativserie in seiner Partie gegen Strallhofer. Wir werden H. nächstes Jahr wohl doch entlasten müssen. Eine recht nette Partie gelang Herndl gegen Reingruber (siehe Partie). Mir passierte gegen Feichtner in der Eröffnung ein arges Mißgeschick. Minusqualität und zwei fehlende Bauern waren das Ergebnis. Als Kompensation hatte ich einen ziemlich starken Läufer vorzuweisen. Nach dem Motto: "Durch Aufgeben wurde noch nie eine Partie gewonnen", spielte ich noch ein paar Züge und siehe da, Feichtner gelingt es doch noch den ganzen Punkt abzuliefern. Mit dem dritten Sieg in folge hat Ellmauer nun doch ein positives Ligaergebnis erreicht.

Hauthaler	- Strallhofer	0 : 1
Herndl G.	- Reingruber	1 : 0
Buchner	- Feichtner	1 : 0
Walkner	- Vaselei	1/2
Reiter	- Gruber G.	1 : 0
Ellmauer	- Schweiger	1 : 0
Lenz	- Bogensberger	1 : 0
Kreil	- Kofler	1/2
		<hr/>
		6 : 2

Sonst spielten:

Mozart 66 - Bad Ischl 5 : 3

Kraus-Mikenda 0:1, Hammerstingl-Holzbauer 1:0, Gottsmann-Janovits 1/2, Kleiter-Schilcher 1/2, Prodingler-Bründl 1/2, Nobis-Laimer 1/2, Fleischhändler-Kamrat 1:0, Prlic-Petz 1:0

Mozart Königsbauer - Ranshofen 4,5 : 3,5

Löffler-Hackbarth 0:1, Flir jun.-Mayerhofer 0:1, Jung-Sperl 0:1, Stefanovic-Starlinger 1/2, Berthold-Wimmer 1:0, Werhonig-Manzenreiter 1:0, Leitner-G.Usleber 1:0, Flir sen.-Huber 1:0

Ach/Burghausen - Inter Salzburg 4,5 : 3,5

H.Zapf-König 0:1, Gossmann-Brestan 1/2, Prange-Veigl 1/2, Hollstein-Sauper 1:0, F.Dicker-Schuster 1:0, Stöhr-Koisser 1:0, Angstl-Endthaler 0:1, Hefner-Wilk 1/2

Salzburg Süd - Bischofshofen 5,5 : 2,5

De Joung-Fischbacher 1/2, Dölzlmüller-Neuwirth 1:0, Fallwickl-Klinger sen. 0:1, Dalfen-Axt 1/2, Schmidt-Schmid 1/2, Oberläuter-Wiesenbauer 1:0, Modrian-Baumgartner 1:0, Poharecky-Huber 1:0

Hallein als bester nicht in der Westliga vertretener Verein spielt beim Qualifikationsturnier für die Westliga mit.

DIE LANDESLIGA ...

... aus der Sicht der Halleiner Junioren.

10. Runde, am 05.04.1986:

Mit riesigen Schritten eilen wir der ersten Klasse entgegen. Nach der unnötigen, und leider auch vorentscheidenden Niederlage gegen Mozart Königsbauer stehen wir am Abgrund, am Ende unseres einjährigen Ligaausfluges. Statt endlich vom vorletzten Platz wegzukommen, liegen wir nun abgeschlagen hinter dem Feld.

Einen Mehrbauern benützte Aigmüller auf Brett 1 nicht, um etwa zu gewinnen, sondern mit gewissem Nachdruck Remis zu fordern.

Den zweiten Sieg in der laufenden Saison konnte Wallner auf sein Konto buchen.

Auf Brett 3 schienen beide Kontrahenten mit einem frühen Remis zufrieden zu sein.

Spektakulär war dagegen die Partie auf Brett 4, wo Stefanovic in masochistischer Manier schon in der Eröffnung eine Figur für nichts tauschte und natürlich auch, wie gewünscht, verlor.

Auf Brett fünf konnte sich weder Leitner noch Antosch dazu hinreissen, einem Unentschieden entgegenzuwirken.

Ein Pech, wie die Partie auf Brett 6 verlief. Martin Seidl, der mit 39° Fieber angetreten war, verspielte in einer sehr mühsamen und langen Partie nicht nur seinen großen Vorteil, sondern auch sämtliche Remischancen.

Äußerst enttäuschend die Niederlage von Christian Ortner, ist man doch von ihm besseres gewohnt, als die ganze Partie mit dem Rücken zur Wand zu spielen. Vielleicht ist für einen Angriffsspieler, wie er einer ist, Aljechin nicht die beste Verteidigung.

Schade, daß Dr. Seidl auf Brett 8 an seine zuletzt gezeigten Leistungen nicht anschließen konnte und gegen Strauss unnötig verlor.

Wieder einmal zeigte sich, daß die Halleiner Junioren eine recht gute Ligamannschaft wäre, würde sie nicht immer an den eigenen Nerven scheitern. Schade um diese Mannschaft, und um die, in sie gesetzten Hoffnungen.

Es spielten:

HALLEINER JUNIOREN - MOZART KÖNIGSBAUER 3,5:4,5

Aigmüller	- Löffler	1/2
Wallner	- Sonnichler	1:0
Brunnauer	- Jung	1/2
Stiborek	- Stefanovic	1:0
Antosch	- Leitner	1/2
Seidl M.	- Wöll	0:1
Ortner	- Vargyas	0:1
Seidl A.	- Strauss	0:1

11. und letzte Runde, am 19.04.1986:

I. Klasse, wir kommen! Und das trotz eines glorreichen Sieges gegen den ASK II. Nachdem die Begegnung Mozart Königsbauer - Ranshofen mit dem, für uns ungünstigste Resultat endete, hätten wir 6,5 Punkte zum Klassenerhalt benötigt. Und fast wäre es sogar dazu gekommen.

Die einzige Einzelniederlage erspielte diesmal Aigmüller. Er ging an einem völlig desolaten Läufer zu grunde.

Beinahe hätte Wallner diese Saison mit einem Sieg beendet. In der Partie gegen Plomberger stand er lange Zeit besser, nur fand unser Mannschaftsführer keinen befriedigenden Gewinnweg.

Völlig außer Rand und Band ist heuer Karios. Auch diesmal spielte er unter seinem Niveau und begnügte sich mit dem Stellen von Billigfallen. Mit einem Wort, er war für Stiborek kein Gegner.

Äußerst enttäuschend das Remis von Antosch gegen Krimbacher. Den beiden fehlt in direkten Begegnungen anscheinend jede Siegeslust. Ein ausgespieltes und schwer umkämpftes Remis gab es auf Brett 5 zwischen Seidl Martin und Rettenbacher.

Diesmal gelang Christian Ortner der lange ersehnte Sieg. Für ihn völlig untypisch konnte er diesmal im Endspiel überzeugen.

Schon bald einigte man sich auf Brett 7 zu einem Unentschieden.

Sehr zu unserer Freude gab es auf Brett 8 durch Reithofer einen Sieg. Der Mann aus der 2. Klasse dominierte von Anfang an die Partie und wußte sie auch sicher heimzuspielen. Schade ist nur, daß HALLEIN '84 für die Aufstiegsspiele nun ein wichtiger Mann fehlt. Es spielten:

HALLEIN JUNIOREN - ASK II		5:3
Aigmüller	- Vlasak	0:1
Wallner	- Plomberger	1/2
Stiborek	- Karios	1:0
Antosch	- Krimbacher	1/2
Seidl M.	- Rettenbacher	1/2
Ortner	- Weyringer	1:0
Seidl A.	- Langer	1/2
Reithofer E.	- Forstinger	1:0

Im Nachhinein gesehen, dürfte die allzu hohe Niederlage in Ranshofen und vor allem unsere schlechten Nerven (oder mangelnde Routine) entscheidend für den Abstieg gewesen sein.

Zum Abschluß ein paar Statistiken:

Für die Halleiner Junioren erreichte

Aigmüller	3,5 Punkte aus 10 Partien = 35%
Wallner	3/11 = 27%
Brunnauer	5/9 = 56%
Stiborek	4,5/10 = 45%
Antosch	5/10 = 50%
Poś	1/6 = 17%
Seidl M.	5,5/11 = 50%
Ortner	5/11 = 45%
Seidl A.	4/8 = 50%
Reithofer E.	1/1 = 100%

Das sind insgesamt 37,5 Punkte aus 87 Partien (=43%) und einer Kontomanz.

Von diesen 87 Partien erspielten wir mit

Weiß 15 Siege, 11 Remis, 18 Niederlagen
Schwarz 8 Siege, 18 Remis, 17 Niederlagen

Das ergibt ein drittel Remispartien.

Im Vergleich Jugend und Junggebliebene haben die Unter-18-jährigen die Nase vorne. Sie erreichten aus 42 Partien 20 Punkte, was einer Prozentzahl von 47% entspricht. Im Gegensatz dazu 17,5 Punkte der Erwachsenen aus 45 Spielen (=39%). Doch darf man nicht vergessen, daß sie mit den Brettern 1,2,3 den weit- aus stärkeren Gegnern ausgeliefert waren.

LIGA TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt	PI
1	Inter Salzburg	///	4,5	3	3,5	6	4	7	4	7,5	6	7	6	58,5	1.
2	Hallein I	3,5	///	4,5	5,5	4,5	5,5	4,5	6	4,5	6	5,5	6	56,0	2.
3	Mozart 66	5	3,5	///	4,5	5	3,5	5	4	5,5	5	5,5	4,5	51,0	3.
4	Ach/Burghausen	4,5	2,5	3,5	///	6,5	3	3	4,5	5,5	3,5	3	4,5	44,0	4.
5	Bad Ischl	2	3,5	3	1,5	///	5	4	5,5	4,5	5	4,5	5	43,5	5.
6	ASK Salzburg	4	2,5	4,5	5	3	///	5	5	2,5	3,5	3	4	42,0	6. *
7	Salzburg Süd	1	3,5	3	5	4	3	///	4	4	4	5	5,5	42,0	7. ◊
8	Zell am See	4	2	4	3,5	2,5	3	4	///	5	4,5	3,5	4,5	40,5	8.
9	Ranshofen	0,5	3,5	2,5	2,5	3,5	5,5	4	3	///	3,5	6	5	39,5	9.
10	Königsbauer Mozart	2	2	3	4,5	3	4,5	4	3,5	4,5	///	4,5	3,5	39,0	10.
11	Hallein Junioren	1	2,5	2,5	5	3,5	5	3	4,5	2	3,5	///	5	37,5	11.
12	Bischofshofen	2	2	3,5	3,5	3	4	2,5	3,5	3	4,5	3	///	34,5	12.

* 1700 Brettunkte

◊ 1691 Brettunkte

HERNDL G. - REINGRÜBER

Salzburg, 19.04.1986
Französische Verteidigung

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4 | e7-e6 |
| 2. | Dd1-e2 | Lf8-e7 |
| 3. | g2-g3 | d7-d5 |
| 4. | d2-d3 | Sg8-f6 |
| 5. | Lf1-g2 | d5xe4 |
| 6. | d3xe4 | e6-e5 |
| 7. | f2-f4 | Sb8-c6 |
| 8. | c2-c3 | Lf8-c5 |
| 9. | f4-f5 | |

Nicht 9.Le3 Lxe3 10.Dxe3 Sg4
11.Df3 exf4 12.gxf4 Dh4+ 13.
Dg3 Dxc3+ 14.hxc3 Se3! und
Weiß ergeht es schlecht.

9. ... b7-b6?!

Eher Stellungsgemäß war 9. ...
Ld7 10.Le3 De7 usw.

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 10. | Lc1-e3 | Lc5xe3 |
| 11. | De2xe3 | Lc8-a6!? |
| 12. | Sb1-d2 | Dd8-d3 |
| 13. | De3xd3 | |

Nach 13.Dg5 folgt sehr stark
13. ... h6!! 14.Dxc3 De3+ 15.
Kd1 0-0-0!! mit Gewinn für
Schwarz.

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 13. | ... | La6xd3 |
| 14. | Lg2-f1!? | 0-0-0 |

Der Bauer e4 ist unantastbar:
14. ... Lxe4 15.Sxe4 Sxe4 16.
Lg2 und diesmal gewinnt der
Weiße.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 15. | Lf1xd3 | Td8xd3 |
| 16. | Ke1-e2 | Th8-d8 |
| 17. | Sg1-f3 | Sf6-g4? |

Ein Schlag ins Wasser, der
Weiß später erlaubt die Stel-
lung wesentlich zu verstärken.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 18. | h2-h3 | Td3-e3+ |
| 19. | Ke2-f1 | Sg4-f6 |
| 20. | Kf1-f2 | |

Kann Schwarz jetzt nicht 20. ...
Tdd3 spielen? Zum Beispiel 21.
Te1? Sxe4+ 22.Sxe4 Txf3+ mit
entscheidenden Vorteil für
Schwarz. Aber nach 21.Se1!!
dreht Weiß den Spieß um. Deshalb
spielt Schwarz bescheiden wei-
ter.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | ... | Te3-d3 |
| 21. | Kf2-e2 | h7-h6 |
| 22. | g3-g4 | Sf6-e8 |
| 23. | h3-h4 | f7-f6 |
| 24. | Ta1-g1 | |

Weiß steht nun eindeutig über-
legen.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 24. | ... | Td3-d7 |
| 25. | g4-g5 | h6xc5 |
| 26. | h4xc5 | Sc6-a5 |
| 27. | Th1-h8 | Se8-d6 |
| 28. | Tg1-h1 | Sd6-c4 |
| 29. | Th8xd8+ | Td7xd8? |

Das Zurücknehmen mit dem König
hätte Schwarz eine durchaus
verteidigungsfähige Stellung
gegeben. Ab jetzt leidet der
schwarze König besonders an sei-
ner Abseitsstellung.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 30. | Th1-h7 | Td8-d7 |
| 31. | b2-b3 | Sc4xd2 |
| 32. | Sf3xd2 | Sa5-b7 |
| 33. | g5-g6 | Sb7-d6? |

Besser um im Spiel zu bleiben
war unbedingt 33. ... Sc5

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 34. | Ke2-e3 | Sd6-b5 |
|-----|--------|--------|

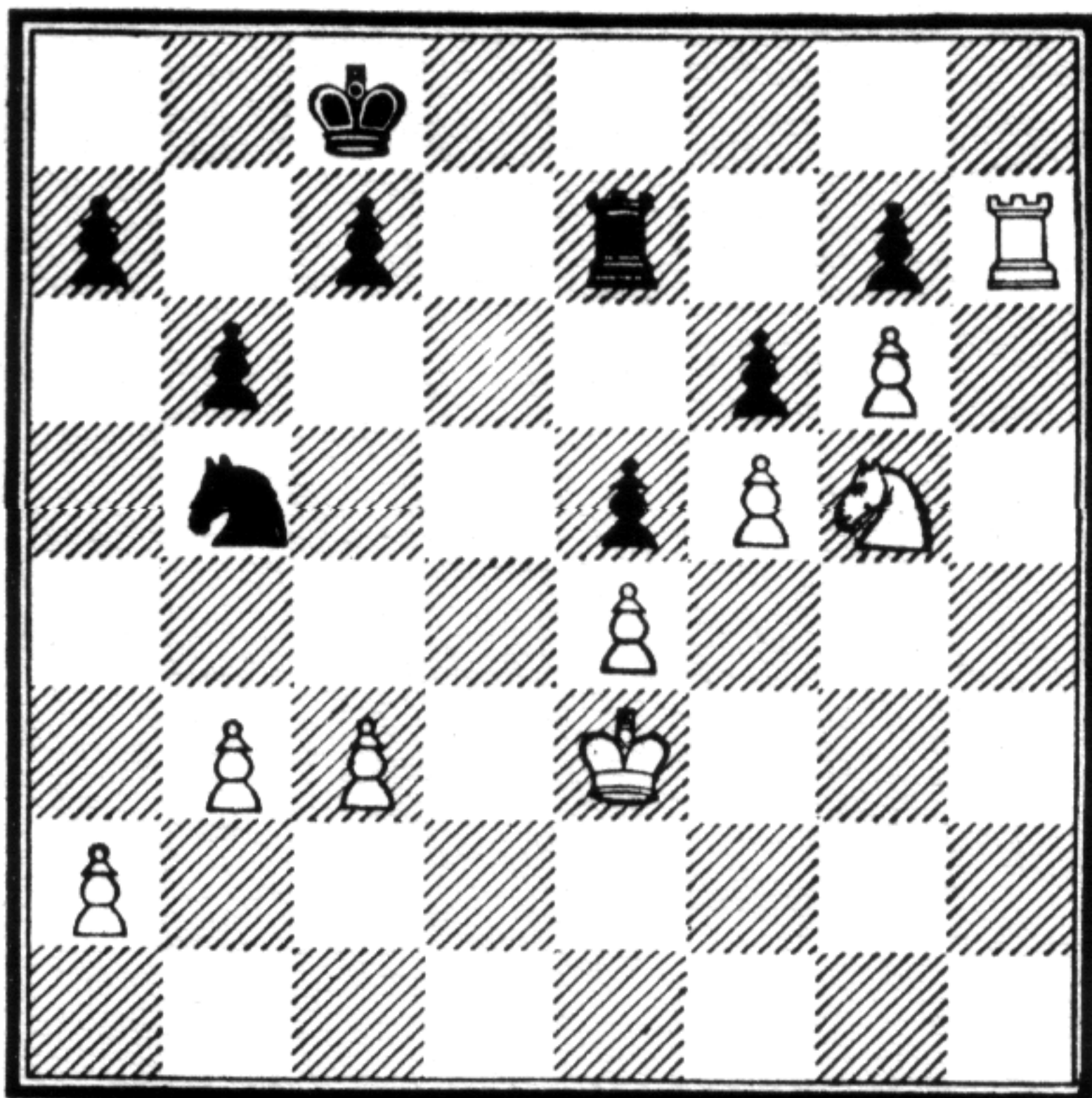
Wieder ein Schlag ins Wasser.
Vielleicht hoffte Schwarz auf
35.c4 Sd4 mit völligen Ab-
schluß der Stellung. Die starke
Bauernkette am Königsflügel
erlaubt es Weiß aber die Bedro-
hung von c3 zu ignorieren.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 35. | Sd2-f3 | Td7-e7? |
|-----|--------|---------|

Die Zurücknahme 35. ... Sb5-d6
wäre besser gewesen. Das Schla-
gen auf c3 geht nicht wegen

36. Sxe5!! Te7 37. Sc6 Td7 38. e5 oder 36. ... fxe5 f6 und Weiß bringt einen Bauern zur Dame.

36. Sf3-g5!



Wieder kommt das Motiv des Bauerndurchbruchs zur Geltung. (36. ... fxg5 37. f6 und 1:0)

36. ... Sb5-d6

37. Sg5-e6 Sd6-e8

38. Ke3-d3?

Zeitnot! Besser 38. Th8

38. ... Kc8-d7

Hier war 38. ... c5 besser.

39. Th7-h8 a7-a6

Unbedingt notwendig war c5

40. b3-b4 Kd7-d6

41. Th8-f8 Kd6-d7

42. Tf8-f7! Kd7-d6

43. c3-c4 Kd6-d7

Der arme Schwarze kann einen leid tun.

44. c4-c5 b6xc5

45. b4xc5

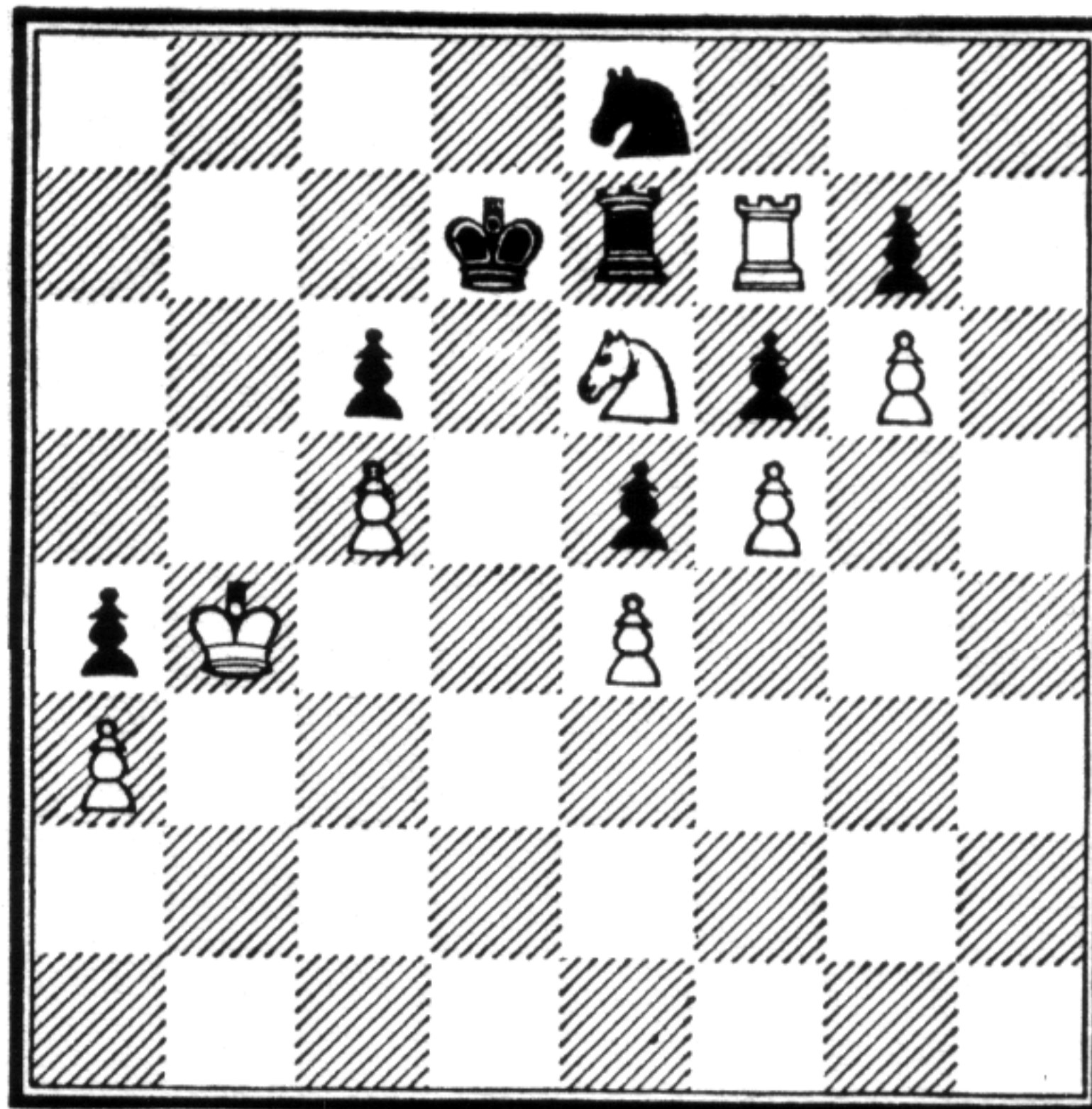
Selbstverständlich ist auch 45. Sxc5+ für den Sieg völlig ausreichend. Aber das Nehmen mit den Bauern ist für Weiß noch ergiebiger.

45. ... c7-c6

46. a2-a3 a6-a5

47. Kd3-c3 a5-a4

48. Kc3-b4

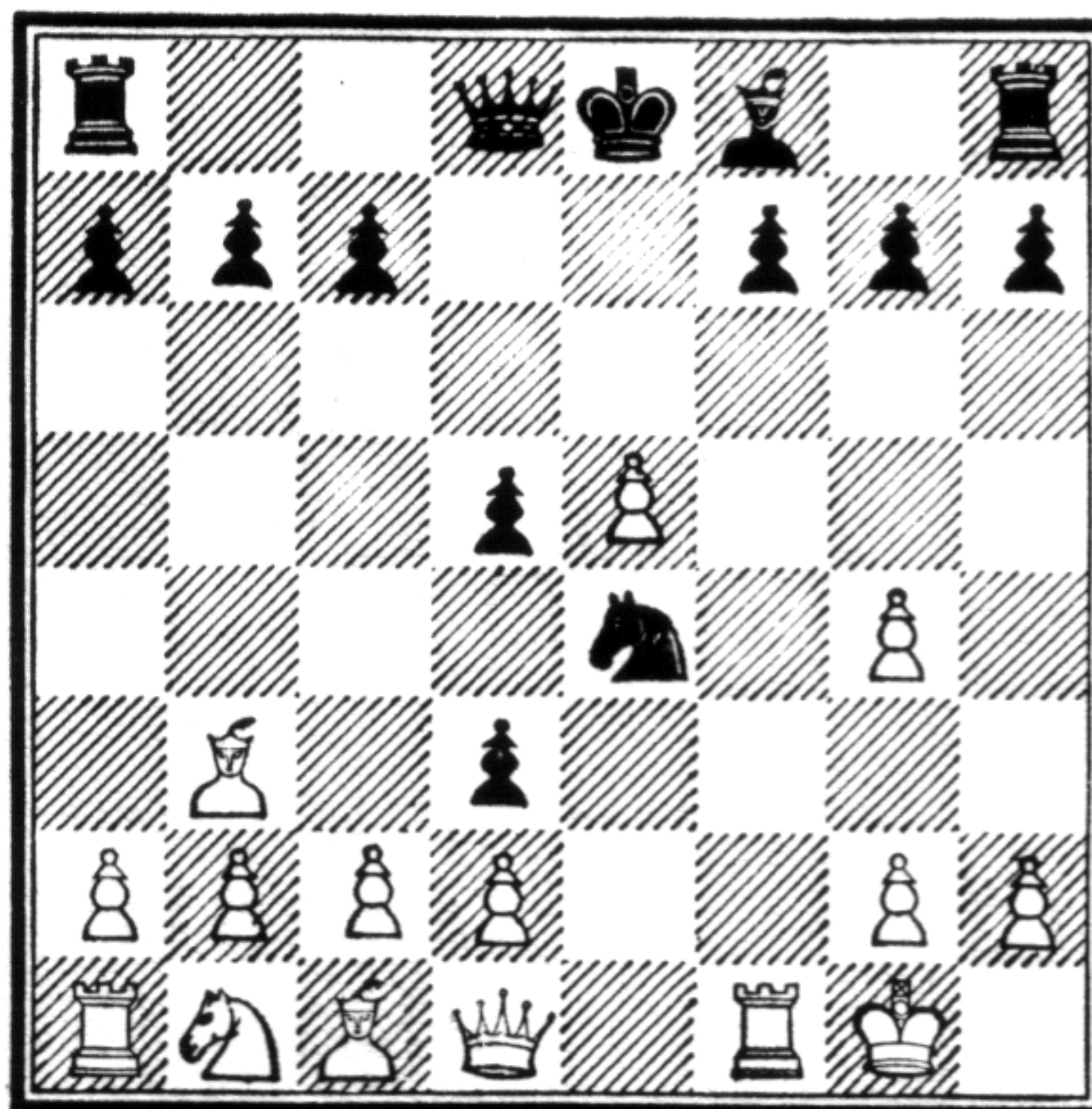


Zugzwang!

Schwarz gab auf.

Anmerkungen: Karios, G. Herndl

Da noch Platz ist, noch eine kleine Kombination:



Die Stellung stammt aus der Partie ANDERSSSEN - MAX LANGE (Breslau 1859)

Das Spiel verlief wie folgt: 10. ... Lc5+ 11. Kh1 und das weitere soll sich der geschätzte Leser unserer Zeitung selbst ausknobeln.

1. Klasse Süd

10. Runde am 12-4-86

Uttendorf wird gerade noch Sieger der 1. Klasse Süd

Zu einem Fotofinish kam es bei dem Kampf um den ersten Platz. Mit einem Unentschieden erreichte Uttendorf dank der besseren Mannschaftspunkte im Pay off den 1. Platz. Radstadt, das gerade noch das obere Play off erreichte, büßte in der ersten Play off Runde bei dem Debakel gegen Zell am See seine große Chance auf den Titelgewinn ein. Erwähnenswert ist noch, daß Radstadt gegen Uttendorf auf den vorderen 3 Brettern alle Punkte machte. Falls sich Uttendorf nicht wesentlich verstärkt, wird die Mannschaft in der Liga große Schwierigkeiten haben. Das obligate Debakel erlitt Saalfelden. Auch Zell am See II spielte heuer sehr stark (der Abgang in die Liga war heuer nicht so groß wie sonst), sie verpaßten auch nur sehr knapp den Aufstieg in die Liga.

In der unteren Play off setzte Konkordiahütte seinen Siegeslauf fort, der nur von Rehhof unterbrochen wurde. Die Halleiner fielen nach kurzem Aufbäumen in den letzten zwei Spielen wieder in den alten Trott zurück. Nur der Edelreservist Luksch rettete sie vor einem 8 : 0. Bei Konkordiahütte fiel außerdem positiv auf, daß anscheinend eine Versöhnung mit ihrem Jugendspieler Perner stattfand und daß Filipek sein Tief überwunden zu haben scheint. Rif hätte 7 : 1 gewinnen müssen, um dem Abstieg zu entrinnen. Keiner aus der Mannschaft dachte an diese Möglichkeit, aber es wäre fast geglückt. Leider ließen die beiden Senioren aus. Herr Brabenetz verlor mit Klappe (zum ersten Mal), Herr Sauter stellte seinen Mehrturm ein. Erwähnenswert sind noch die Umstände des Kampfes, die vielleicht die Rifer zusätzlich motivierten. Bei einer Außentemperatur von 0 Grad, wurde den Rifern zugemutet in einem ungeheizten Raum zu spielen (Raumtemperatur zu Beginn 15 Grad!). Einer Verlegung in das 2 km entfernte Spiellokal der Rifer lehnte der MF Kirchtag aus prinzipiellen Gründen ab. Auch sonst ging es undiszipliniert zu. Der "Jungstar" Hagenauer (Elopunkte 1390) wollte seine Niederlage nicht zugeben. Aber anstatt aufzugeben, machte er keinen Zug mehr. Auf die Frage, warum er nicht mehr weiterspielen wolle antwortete er: " Ich mache es, weil sich mein Gegner darüber ärgert". Das ist Schachsport Marke Rehhof.

In der heurigen Meisterschaft wirkte sich das bisherige System der Bonuspunkte für das Play off verzerrend aus. Radstadt erreichte gerade noch die obere Gruppe, aber dort gingen sie auf Grund des bisherigen Systems überlegen in Führung. In der unteren Gruppe profitierten die Rehhofer, die vom letzten Platz auf den zweiten Platz vorrückten. Im kommenden Jahr werden in das Play off alle Punkte mitgenommen. Falls dies heuer schon gegolten hätte, wäre Uttendorf mit 53 Punkten vor Zell (47) überlegener Sieger. In der unteren Gruppe hätte Rif den rettenden 6. Platz mit 33,5 Punkten erreicht. Abgestiegen wären Hallein Senioren mit ebenfalls 33,5 Punkten und Rehhof mit 29.

Ergebnisse der letzten Runde:

Zell am See II - Saalfelden I 6 : 2
Vaselei - Thurner 0:1 Koller - Mitteregger 1:0 W.Blamauer - Feichtner
remis, Scwaiger - Leitgeb 1:0, H.Gruber - Schachner 1:0 Deutinger -
Doppler remis, Sommerschuh - Portenkirchner 1:0, Zauner - Rohrmoser 1:0.

Radstadt - Senoplast Uttendorf 4 : 4
 Steiner - Hahn 1:0!, Auer - Berti 1:0, Herzog - Lamberger 1:0, Neubauer - Grundner 0:1, Eder - Kolmhofer 0:1, Wolf - Mechanik 0:1, Scharfetter - Scharler 1:0, Zeiler - Müllauer 0:1.

Rehhof 82 - Rif 3 : 5
 Bolda - Rainer 0:1, T.Kirchtag - Radovic remis, R.Kirchtag - Günther 0:1, Stadler - Brabenetz 1:0, Kritzinger - Schrofner remis, Costa - G.Herndl 0:1, Klingsbigl - Sauter 1:0, Hagenauer - Rieger 0:1.

Konkordiahütte I - Hallein Senioren 7 : 1
 Simon - Lurtz 1:0, Perner - Wieser 1:0, Weiß - Widiner 1:0, Filipek - Kreil 1:0, Kriesmayr sen - Ebert 1:0, Rotschädl - Luksch 0:1, Kriesmayr jun. - Neudorfer 1:0, Buchebner - Thuswaldner 1:0.

Tabelle:

						Punkte im	
1. Uttendorf I	10	7	2	1	27.5	I 37,5	Haupt-
2. Radstadt	10	5	2	3	27.5	I 29.5	durch-
3. Zell am See	10	7	1	2	27	I 32	gang
4. Saalfelden	10	2	1	7	14	I 29,5	

5. Konkordiahütte I	10	6	1	3	33	I 29	
6. Rehhof 84	10	2	1	7	23	I 20	
7. Hallein Senioren	10	3	1	6	20.5	I 21	
8. Rif	10	4	0	6	19.5	I 25.5	

Zell am See III kommt in die 1.Klasse Süd.

Die Mannschaft Hallein 84 gewann knapp die 2. Klasse Mitte und mußte gegen den Sieger der 2. Klasse Süd Zell am See III um die Qualifikation antreten. Dieser Zweikampf stand für die Halleiner unter einem ungünstigen Stern. Sie rechneten nicht damit, daß die Qualifikation auf 8 Brettern stattfindet. Außerdem wurde ihr Stammspieler E. Reithofer in der letzten Landesligarunde unverständlicherweise eingesetzt. Sie hatten deshalb Schwierigkeiten alle 8 Bretter zu besetzen. Da auch die eiserne "Reserve" ausließ (vielleicht war das Wetter zu schön, vielleicht fehlte die Motivation), und da auch der MF Erwin Walkner ausfiel, konnten die Halleiner nur 5 Bretter besetzen. Mit dieser Vorgabe ist die 7 : 1 Niederlage nicht ganz verwunderlich. Aber auch auf den fünf besetzten Brettern gab es eine empfindliche 4 : 1 Niederlage, vor allem, wenn man beachtet, daß die ersten 2 Zeller Bretter darin nicht brücksichtigt werden. Wegen

Aussichtslosigkeit traten die Halleiner nicht mehr zum Rückkampf an. Die Halleiner haben sich mit dieser Vorgangsweise selbst schwer gemacht. Die Halleiner Senioren stiegen vor allem deshalb ab, weil sie von Anfang an mit den Ersatzspielern Probleme hatten. Eine Mischung der Senioren mit der Mannschaft Hallein 84 hätte eine gute 1. Klasse Mannschaft ergeben, die vielleicht in das obere Play off gekommen wäre. Aber die 84-er wollten unbedingt selbst aufsteigen, obwohl die Berichtigung für eine Spielklasse nicht die Mannschaft hat sondern der Verein. Nächstes Jahr sind die Trauben in der 2. Klasse Mitte sicher höher, da Rif mit 2 Mannschaften in den Kampf um den Aufstieg eingreifen wird.

Einzelergebnisse:

Rettenbacher - Haslinger	0 : 1 WO
Pils - Höger	0 : 1 WO
Salaquarda - A. Gruber	0 : 1
Zand - Sommerschuh	1/2 : 1/2
W. Reithofer - Zauner	1/2 : 1/2
Neudorfer - Hatzl	0 : 1
Kromek - Gutsch	0 : 1
R. Stiborek - Portenkirchner	0 : 1 WO

Klubmeisterschaft der Schachfreunde Rif.

Lenz Alarich gewann mit 12 Punkten aus 14 Spielen erwartungsgemäß die Gruppe 1. Seinen überlegenen Sieg erreichte er, da er in der Rückrunde nur mehr eine halben Punkt abgab. "Bester" Rifer wurde wiederum Rainer Ernst, der mit 8 1/2 Punktn schon abgeschlagen an der 2. Stelle landete. Durch 3 nicht notwendig Niederlagen in der Rückrunde vergab er die Chance Alarich noch einzuholen. Erst in der letzten Partie entschied Josef Kohlbauer seinen 3. Platz. In dieser Partie zwischen ihm und Radovic ging es um den 3. Platz. Kohlbauer hatte das bessere Ende für sich. Er erreicht 7 1/2 Punkte, wobei in der Hinrunde nur auf 3 Punkte kam. Günther Peter, der 7 Punkte erreichte, ist sicher mit seinem Abschneiden nicht ganz zufrieden. Durch seine Niederlage in der letzten Runde rutschte Marijan Radovic auf den 5. Platz ab. Wie in der Mannschaft spielt er zu unregelmäßig und sehr oft zu schnell und zu schlampig (6 Punkte). Auch Schörghofer Johann hat sich sicher von der Klubmeisterschaft mehr als 5 1/2 Punkte erwartet (39 %). Aber wie in der Mannschaft kam er nie richtig zu seinem Spiel. Den 7. Platz erreichte Schroffner Stefan mit 5 Punkten, der nach einem schwachen Beginn einen Zwischenspurt einlegte (er siegte 2 mal gegen Radovic) und dadurch die rote Laterne an unserem Obmann Jahann Brabentz abgeben konnte (4 1/2 Punkte). Er kann sich nächstes Jahr in der Gruppe 2 "erholen".

Wie schon im letzten Jahr gewann Gerhard Herndl die Gruppe 2. Nächstes Jahr wird er das "ruhige" Leben in der Gruppe 2 aufgeben müssen und sich der Spitze in der 1. Gruppe stellen müssen. Mit nur zwei abgegebenen Punkt (14 Punkte aus 16 Spiele) geann er mit 1 1/2 Punkte Vorsprung. Den Grundstein zu diesem Erfolg erlangt er durch jeweils 1 1/2 Punkte gegen seine direkten Konkurrenten Sauter und Rieger. Hans Sauter kam mit 12 1/2 Punkte auf den 2. Platz, während Andreas Rieger mit dem 3. Platz vorlieb nehmen mußte, da er eine halben Punkt weniger auf sein Konto verbuchen konnte. Der Rest fiel stark ab und wurde, da Spiele ausfielen nicht gewertet.

1. KLASSE SÜD

aus Sicht der Uttendorfer

Die erste Mannschaft des USK Senoplast Uttendorf bestritt die Landes-Mannschaftsmeisterschaft in der 1.Klasse Süd gegenüber dem vorjährigen Liga-einsatz etwas geschwächt. Mit Ellmauer und Reingruber waren zwei Stützen an Hallein bzw. Zell am See verlorengelassen. Dennoch galt Uttendorf in der 1.Klasse Süd als klarer Favorit, lediglich auf Saalfelden glaubte man aufpassen zu müssen.

Zunächst lief alles wie erhofft: 5:3 gewonnen gegen Saalfelden, 6:2-Sieg über die Halleiner Senioren. Zu denken gab dann der 3:5-Auswärtssieg bei Rif, bei dem Uttendorf nicht wie ein Titel-anwärter gespielt hatte.

Einen Dämpfer für die Oberpinzgauer gab es in der 4.Runde, wo daheim gegen Radstadt ein glückliches 4:4 erreicht wurde. Eine klare Niederlage der Uttendorfer hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Stark wie früher spielten die Pinzgauer dann in der nächsten Runde gegen Konkordiahütte, wo sie 1,5:6,5 gewannen.

Mit dem kampflosen 8:0 gegen Rehhof hatten die Uttendorfer gar keine Freude. Mit diesem Nichtantreten (nach zwei Wochen entschuldigte man sich schriftlich) hatten sich die den Uttendorfern noch immer unbekannteren Rehhofer Schachkameraden nicht gerade gut in die Pinzgauer Schachszene eingeführt.

Die große Ernüchterung für Uttendorf kam dann in der 7.Runde, in der man -etwas glücklos zwar- gegen Zell am See mit 5:3 unterlag.

Damit war der Grunddurchgang zwar mit dem Platz 1 für Uttendorf mit 5,5 Punkten Vorsprung abgeschlossen, in der oberen Play off-Gruppe jedoch lagen die Pinzgauer plötzlich mit 3 Pkt. Rückstand hinter Radstadt punktgleich mit Zell am See am 3.Rang. Chancenlos bereits auf den Endsieg war Saalfelden am 4.Platz.

Hier sei ein Kuriosum bemerkt: Hätte Radstadt nach dem Grunddurchgang einen Punkt weniger gehabt, wäre diese Mannschaft in der unteren Play off-Gruppe nur 1,5 Punkte vor dem letzten gelegen!

Daran ist ersichtlich, daß die Play off-Austragung sicherlich nicht das gerechteste System ist.

Die Spiele der oberen Play off-Gruppe begannen mit einem Paukenschlag: Uttendorf besiegte auswärts Saalfelden 6,5:1,5 und Zell am See fertigte Radstadt 6:2 ab. So führte plötzlich wieder Uttendorf knapp vor Zell am See und Radstadt, die $\frac{1}{2}$ bzw. 1 Punkt zurücklagen.

In der 2.Runde konnte sich Uttendorf gegen Zell am See revanchieren und diesmal 5:3 gewinnen. Radstadt jedoch besiegte die in schwacher Besetzung angetretenen Saalfeldner mit 6:2. So lagen die Pongauer wieder punktgleich mit Uttendorf an der Spitze, gefolgt von den Zellern mit 2,5 Pkt.Rückstand.

So konnten in der letzten Runde noch drei Mannschaften Meister werden: Nach 2 Stunden hatte Saalfelden gegen Zell am See schon 1,5 Punkte erreicht, wodurch Zell am See bereits aus dem Titelrennen war. Die direkte Begegnung zwischen Radstadt und Uttendorf sollte über den Aufstieg entscheiden.

Im Gegensatz zum ersten Treffen sah diesmal Uttendorf bald wie der sichere Sieger aus. Die Pinzgauer lagen schon 3:1 in Front, plötzlich aber fielen drei Uttendorfer innerhalb kürzester Zeit um, womit auf einmal Radstadt 4:3 voranlag.

Nun hing alles von der letzten Partie ab. Der Uttendorfer Sektionsleiter Müllauer mußte gegen Zeiler gewinnen, wollte Uttendorf aufsteigen. Ein Remis hätte Radstadt zum Ligaaufstieg gereicht. Müllauer behielt jedoch die Nerven..... und die Pinzgauer hatten allen Grund, die Sektkorken knallen zu lassen.

Fast alle eingesetzten Uttendorfer erreichten bei ihren Einsätzen mehr als 50% der erreichbaren Punkte.

Nachdem sich die Mannschaft bereits über Verstärkungen für die kommende Ligasaison einigen konnte, darf die Prognose gewagt werden, daß Uttendorf im kommenden Jahr kein Abstiegskandidat sein wird.

(Grundner Alois)

2. Open von Dinard 1986 (Bretagne) Ulrich Föbmeier

Ich will in Folge die Ereignisse des Opnens ab der 4. Runde zusammenfassen. Hierbei werde ich nicht rundenweise vorgehen, sondern aus Sicht der einzelnen Salzburger berichten:

Harald Herndl spielte überzeugend und sicher und spielte sich nach seinem unnötigen Remis in der zweiten Runde langsam aber sicher an die Spitze heran, die ihm schließlich in Form des englischen IM Andrew Martin präsentiert wurde. Harald hatte Schwarz, ein Wolgagambit, und hatte zunächst einige Schwierigkeiten, kam aber nach einem Fehler des Engländers zu gutem Gegenspiel. Leider schlichen sich dann bei Harald einige Ungenauigkeiten ein und bei Partieabbruch fand er sich in einem unhaltbaren Damenendspiel wieder. Vor der achten Runde hatte Harald 5,5 Punkte und spielte mit Schwarz gegen IM Mark Hebden (ENG): Und hier hatte der Engländer Schwierigkeiten, die Partie (Aljechin-Verteidigung) remis zu halten. Mit einem Sieg in der letzten Runde gegen Johannes Fischer (BRD) konnte sich Harald mit 7 aus 9 sogar noch in die Preisränge plazieren (7. - 14.). Er wird mit dem Turnier sicher zufrieden sein.

Licht und Schatten wechselten bei Martin Stiefried ab: Zwei starke Kurzsiege stehen einer unverstänlich schwachen Partie gegen Alain Villeneuve (Rennfahrer oder Schachspieler?) gegenüber, von seiner Remispartie in der ersten Runde gegen Yves Spielmann, dem Mann aus den Pyrenäen, ganz zu schweigen. Der attraktivste Gegner von Martin war sicher IM Gilles Andruet (F): Martin überspielte den Franzosen mit Schwarz in sehenswerter Manier und erreichte ein Endspiel mit 1,5 Mehrbauern. Andruet schrieb bereits 0 : 1 auf sein Formular, machte dann aber doch einen Zug. Von da an riß bei Pumuckl völlig der Faden und nach einigen Fehlern ließ sich das Remis nicht mehr zu vermeiden. Stiefried erreichte mit 6 1/2 Punkten den 15. - 27. Platz.

Ich selbst kam nach verpatzten Start nun sehr gut ins Spiel. Hervorzuheben vielleicht, daß an dem Tag, an dem der Turnierleiter dem ersten Verlierer ein Stück seiner Geburtstagstorte versprochen hat, dieser "Preis" meinem Gegner zukam. Meine besten Partien spielte ich in den letzten Runden, als ich gegen den Belgier Daniel Pergerich ein plus - remis erspielte und schließlich den Schweizer Hung Fioramonti bezwang. Auch ich erreichte mit 6 1/2 Punkten den Rang 15 - 27.

Sprach ich vorher von Licht und Schatten bei Stiefried, so gilt dies vor allem für Peter Karios: Bei ihm hing das Ergebnis nicht von der Spielstärke des Gegners ab, sondern von der Farbe: Während er mit Schwarz alle Partien gewann, erreichte er mit Weiß erst in der letzten Runde den einzigen halben Punkt. Schade ist nur, daß Peter auch mit Weiß sehr gute Stellungen erreichte, aber viele gutstehende Partien wegwarf. Mit 4 1/2 Punkten erreichte er den geteilten 131. Platz.

Nun zum allgemeinen Verlauf des Turniers, an dem 298 Spieler teilnahmen:

Am Anfang dominierte der Holländer Boersma das Feld, der als einziger 6 aus 6 hatte, dann jedoch in einer sehenswerten Partie von Johny Hector (Schweden) bezwungen wurde. Hector wiederum verlor dann gegen Klaus Klundt, der vorher schon in 18 Zügen mit Schwarz gegen Glenn Flear reüssierte. Mit 7,5 aus 8 schon wie der sichere Sieger aussehend verlor Klundt in der letzten Runde gegen den bis dahin nicht überzeugenden

Vladimir Hresc (Y). Turniersieger wurde der zwar unauffällig, aber sehr sicher spielende Engländer Anthony Kosten nach der Buchholzwertung vor Hresc (je 8 aus 9). Die Enttäuschung des Turnieres waren IM Slim Bouaziz (Afrika) und Simon le Blancq (2410) mit je 6 aus 9.

Schlußtabelle:

1. Anthony Kosten IM	ENG	2390	8 Punkte
2. Vladimir Hresc IM	YUG	2410	8
3.-6. Klaus Klundt FM	FRG	2345	7.5
Mark Hebdon IM	ENG	2445	7.5
Glenn Glear IM	ENG	2485	7.5
Johny Hector	SVE	2380	7.5
7.-14. Joseph Gallagher FM	ENG	2325	7
Gilles Andruet IM	FRA	2410	7
Andrew Martin IM	ENG	2390	7
Gerard Welling FM	NLD	2370	7
Gik Holksema	NLD	2287	7
Philippe Cerisier	FRA	2270	7
Gert Finnermann FM	NLD	2290	7
Harald Herndl	AUT	2345	7
15.-27.			
Martin Stiefried	FRG		6.5
Ulrich Föbmeier	FRG		6.5
131.-			
Peter Karios	AUT		4.5

Gegner der Sazburger:

Harald Herndl:

Runde	Name	Staat	Elo	Ergebnis
1	Uffelmann	BRD	1884	1:0
2	Dupraire	F	1990	remis
3	Romantchouk	F	2070	1:0
4	Blanchard	F	1990	1:0
5	Guidez	F	2140	1:0
6	IM Martin	ENG	2390	0:1
7	Quach	F	2040	1:0
8	IM Hebden	ENG	2445	remis
9	Fischer	BRD	2310	1:0
				7 Punkte

Martin Stiefried

Spielmann	F	1709	remis
Zeedijk	NLD	1800	1:0
Touse	F	1850	1:0
Andruet	F	2410	remis
Fioramonti	SWZ	2023	remis
Eustache	F	1930	1:0
Absmaier	BRD	2000	1:0
Villeneuve	F	2225	0:1
Quach	F	2040	1:0
			6 1/2 Punkte

Ulrich Föbmeier

1	Bezy	F	1700	1:0
2	Blanchard	F	1900	0:1
3	Labadie	F	1780	1:0
4	Scheer	F	1900	1:0
5	Postna	F	2011	1:0
6	Fischer	BRD	2310	0:1
7	le Fevre	F	2010	1:0
8	Pergericht	BEL	2310	remis
9	Fieramonti	SWZ	2023	1:0

6 1/2 Punkte

Peter Karios

Morreau	F	1760	1:0
Richard	F	2180	0:1
le Garrec	F	1850	1:0
Chaumont	F	2180	0:1
le Corre	F	1900	1:0
Fievet	F	2100	0:1
Durant	F	1910	1:0
Celette	F	2000	0:1
Eustache	F	1930	remis

4 1/2 Punkte

PARTIENAUSLESE
vom 2. Open in Dinard

H. Herndl - Fischer (BRD)

Open Dinard, 9. Runde

April 86

Skandinavische Verteidigung

Kom.: H. Herndl

1. e2-e4 d7-d5
2. e4xd5 Dd8xd5
3. Sb1-c3 Dd5-d6

Ungewöhnlich, üblich sind hier
3... Da5 oder Dd8.

4. d2-d4 c7-c6
5. Lc1-e3 Sg8-f6
6. Dd1-d2 Lc8-f5
7. Sg1-f3 e7-e6
8. Sf3-e5 Dd6-c7

Schwach wäre stattdessen 8..
Sbd7?! wegen 9.Sc4 Dc7 (oder Db8)
10.Lf4 und 11.Sd6+ oder 11.Ld6.

9. a2-a3

Dieser Tempoverlust ist leider
notwendig, da auf 0-0-0 Lb4! mit
der Drohung Se4, Sd5 sehr lästig
ist.

9. ... Sf6-d5
10. 0-0-0 a7-a6?

Aber was ist das? Kann Schwarz
sich in dieser Stellung so einen
Zug erlauben? Wahrscheinlich
wollte Schwarz nach etwaigem Sxd5
mit dem c-Bauern wiedernehmen,
ohne Lb5+ fürchten zu müssen.
Besser ist zweifellos 10... Sd7,
womit ebenfalls die große Rochade
angestrebt wird. Nach 11.g4! darf
Schwarz allerdings nicht 11..
Sxe5? spielen wegen 12. gxf5 Sf3
(oder 12... Sd7 13.fxe6 fxe6
14.Lh3 mit sehr starkem Druck)
13.Sxd5 cxd5 14.De2 Sh4 (14..
Sxh2 15.Lh3 und der schwarze
Springer ist gestrandet.) 15.fxe6
fxe6 16.Lg5 mit Gewinn. Richtig
ist 11... Lg6, doch 12.f4!? gibt
Weiß Initiative. Nach dem Textzug
erhält Schwarz keine Atempause
mehr.

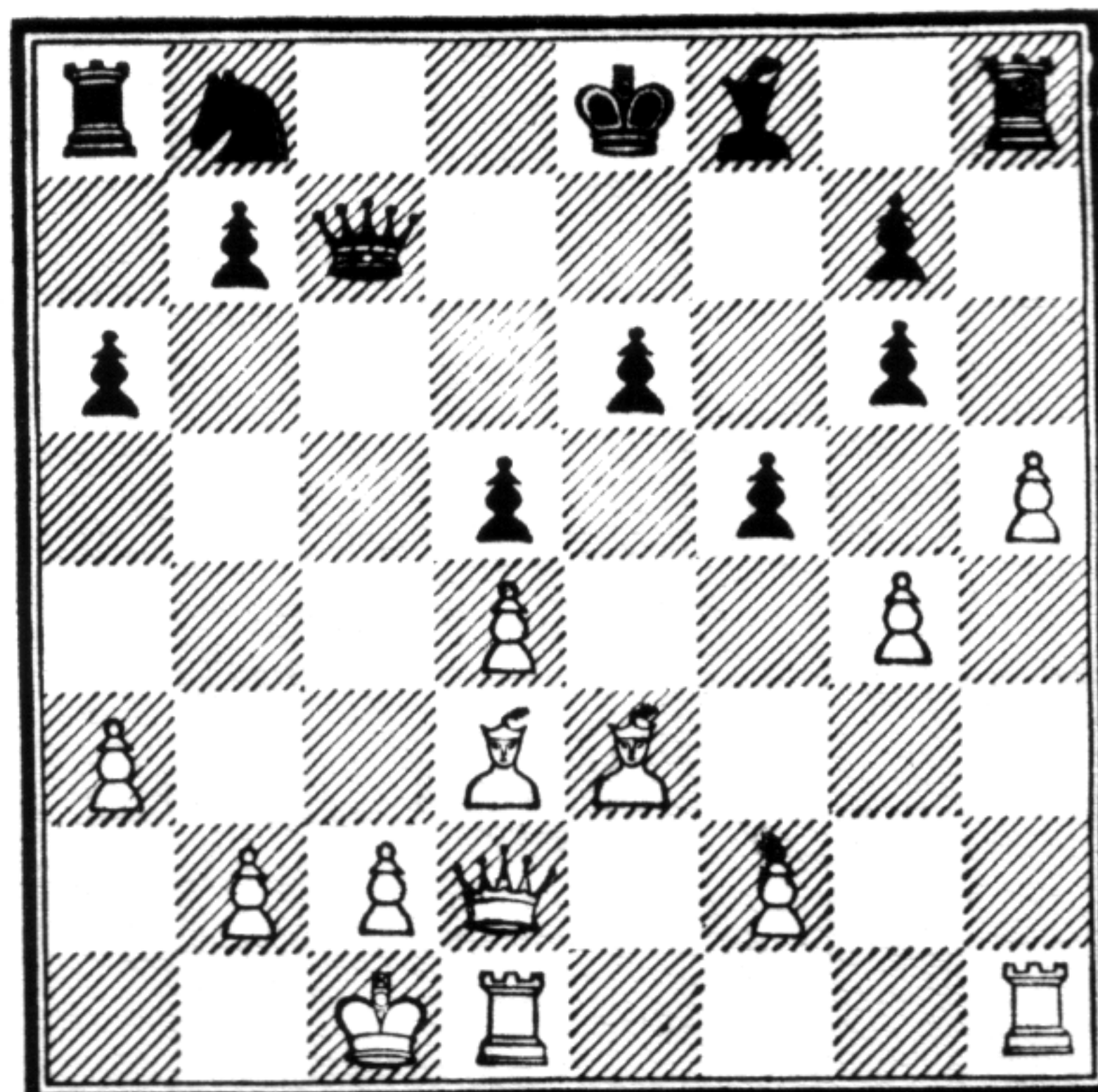
11. g2-g4! Lf5-g6
12. h2-h4 f7-f6
Offentsichtlich erzwungen.

13. Se5xg6 h7xg6
14. Lf1-d3 f6-f5?

Falls 14... Df7, so 15.Sxd5 cxd5
16.c3! Sc6 (16... f5 verliert nach
17.Dc2 und 18.h5) 17.Dc2 Se7
18.Lf4 mit der entscheidenden
Drohung 19.Ld6 nach 18... 0-0-0
entscheidet 19.c4!. Doch mit 14..
Kf7 15.Sxd5 cxd5 16.c3 Sc6 17.Dc2
Se7 kann sich Schwarz noch
einigermaßen halten, wenngleich
der Lf8 kein Prunkstück ist.

15. Sc3xd5 c6xd5
16. h4-h5!

Hebt die schwarze Stellung aus den
Angeln.



16. ... Lf8-d6
droht noch 17... f4.

17. Le3-g5 Th8-f8
18. Td1-e1
Auch dieser Turm darf mitspielen!

18. ... Sb8-c6
Kommt der Aufgabe gleich, doch
auch andere Züge konnten den
Untergang nur kurz hinauszögern:
18... Kd7 19.hxg6 fxc6 20.Th7
Tg8 21.De3! ergibt ein Blutbad.
oder 18... Dd7 19.gxf5 gxf5
20.h6! g6 (nach 20... gxh6 21.Txh6
fällt e6 und damit die gesamte
schwarze Stellung) 21.Lf6! Txf6
(21... Tf7 22.Dg5 und Dxc6) 22.h7
Tf8 23.h8D Txh8 24.Txh8+ Lf8
(sonst Damenverlust) 25.Dh6 Df7
26.Txf8+ Dxf8 27.Txe6+ Kf7 28.Tf6+
mit Damengewinn oder vielleicht
noch stärker 28.Dxc6 matt

19. Telxe6+ Ke8-d7
20. Te6xg6 Kd7-c8
21. Ld3xf5+

Die schwarzen Bauern sind zu Fallobst degradiert! Schwarz gab auf, er muß nämlich auch noch mit Txf5 die Qualität geben, da auf 21.. Kb8 22.Txd6 und 23.Lf4 folgt.

1 : 0

IM Hebden (ENG) - Harald Herndl

2. Open in Dinard

April 86

Kom.: H. Herndl

Aljechin Verteidigung

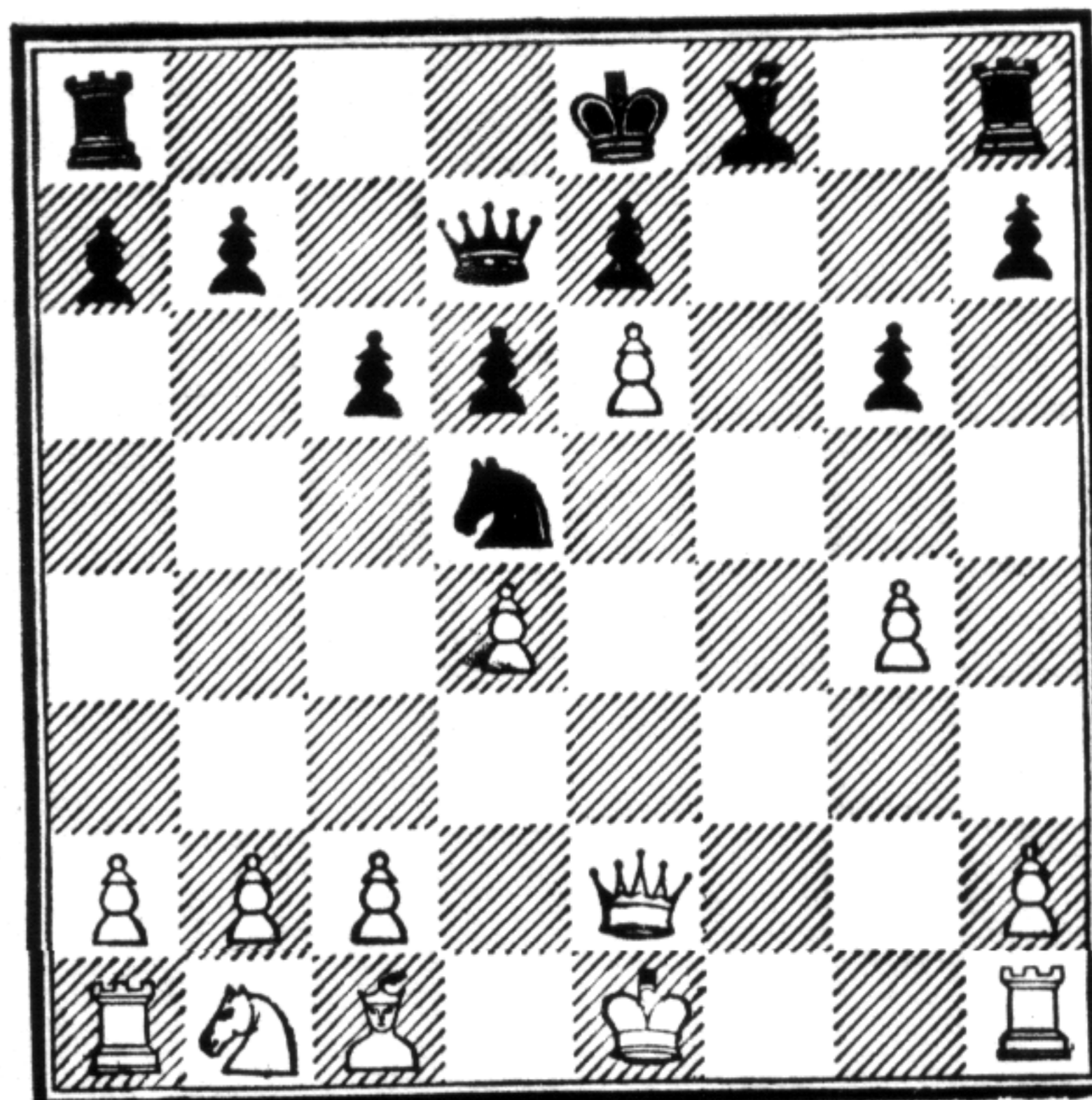
- | | | |
|----|---------|--------|
| 1. | e2-e4 | Sg8-f6 |
| 2. | e4-e5 | Sf6-d5 |
| 3. | d2-d4 | d7-d6 |
| 4. | Sg1-f3 | Lc8-g4 |
| 5. | Lf1-e2 | c7-c6 |
| 6. | Sf3-g5 | Lg4-f5 |
| 7. | e5-e6!? | |

Ld3 wurde in meiner Partie gegen Wittmann, Heft 4/86 behandelt

- | | | |
|-----|---|--|
| 7. | ... | f7xe6 |
| 8. | g2-g4 | Lf5-g6 |
| 9. | Le2-d3 | Lg6xd3 |
| 10. | Dd1xd3 | g7-g6 |
| 11. | Sg5xe6 | Ein neuer Zug, die Theorie gibt hier 11. 0-0 Lh6 |
| 12. | Sxe6 (nicht das verlockende 12.Sxh7? Lxc1 13. Dxc6+ Kd7 | |
| 14. | Txc1 Sf4! 15.De4 - die Dame muß e2 decken - Sh3+ 16.Kg2 d5! und die Dame kann wegen der Gabel auf f4 den Sh7 nicht mehr decken) Dd7 | |
| 13. | De2 Lxc1 14.Txc1 und nun nicht | |
| 14. | .. Sc7? 15.Sxc7+ Dxc7 16.Te1 mit weißem Vorteil, wie die Enzyklopädie angibt, sondern 14. Sxc7 17.Te1 0-0! Herndl - Pöttinger, Eisenerz 84, Schwarz hat zumindestens Ausgleich. | |

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 11. | ... | Dd8-d7 |
| 12. | Dd3-e2 | Sb8-a6! |
- Auch hier beseitigt Schwarz den Se6 und Weiß bleibt mit dem geschwächten Königsflügel. Weiß unternimmt jetzt einen riskanten Versuch, den Stützpunkt auf e6 zu halten

- | | |
|-----|----------------|
| 13. | f2-f4?! Sa6-c7 |
| 14. | f4-f5 Sc7xe6 |
| 15. | f5xe6 |



15. ... Dd7-c8!
Nur so, es droht 16. .. Sc7. Die folgenden weißen Züge sind alle erzwungen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 16. | 0-0 | Sd5-c7 |
| 17. | Tf1-e1 | Lf8-g7 |
| 18. | c2-c3 | 0-0 |
| 19. | Lc1-g5 | |

Es drohte 19. ... Tf6 mit Bauerngewinn. Nach 19.g5?! Tf5 etc hätte Weiß am Königsflügel viele schwache Felder.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 19. | ... | Lg7-f6 |
| 20. | Lg5-h6 | |
- erzwungen sonst 20. .. Lh4

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | ... | Lf6-g7 |
| 21. | Lh6-g5 | Lg7-f6 |
| 22. | Lg5-h6 | remis |

Hebden glaubte zwar, in der Schlußstellung schlechter zu stehen, doch die Analyse zeigte, daß Schwarz wahrscheinlich keine bessere Fortsetzung zur Verfügung hatte z. B. 21. ... De8 (statt 21. 23. Lh4 g5 24.Lg3 Tf6 mit Bauerngewinn - 22. Dd2! Tf3 23.De2 und Schwarz muß wieder Tf8 spielen, da 23. .. Df8 an Lxe7 scheitert. Auch 21. ... h6?! 22.Lxe7 Te8 23.Lxd6 Txe6 24.Le5 ergibt nichts für Schwarz

1/2 : 1/2

Föbmeier - Fioramonti(ITA)

2. Open von Dinard

April 86

Kom.: U. Föbmeier

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | Sb8-c6 |
| 2. | d4-d5 | Sc6-e5 |
| 3. | e2-e4 | e7-e6 |
| 4. | Sg1-f3 | Se5xf3 |
| 5. | Dd1xf3 | Dd8-f6 |
| 6. | Lf1-e2 | Lf8-c5 |
| 7. | 0-0 | Df6xf3 |
| 8. | Le2xf3 | e6-e5 |
| 9. | Sb1-d2 | d7-d6 |

Hier lehnte ich ein Remisangebot meines Gegners ab, da ich glaubte, durch einen Bauernsturm am Damenflügel Vorteile zu erlangen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 10. | a2-a4 | a7-a6 |
| 11. | c2-c3 | Lc8-d7 |
| 12. | b2-b4 | Lc5-a7 |
| 13. | Sd2-c4 | Sg8-e7 |

Aktiver ist 13... f5 und Sf6

- | | | |
|-----|--------|-----|
| 14. | Lc1-e3 | 0-0 |
|-----|--------|-----|
- Nach 14... Lxe3 15.Sxe3 kontrolliert Weiß f5

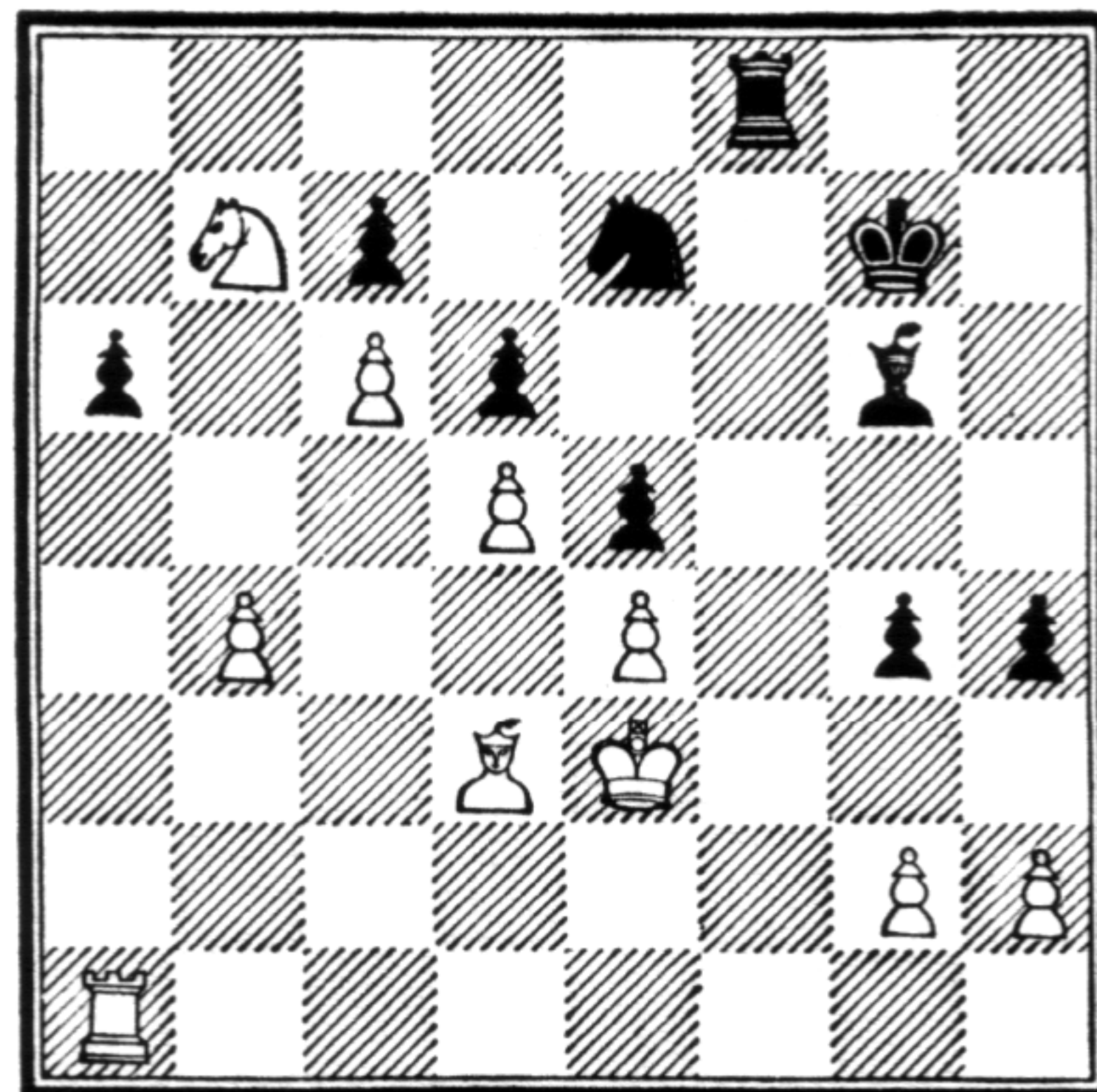
- | | | |
|-----|--------|---------|
| 15. | Le3xa7 | Ta8xa7 |
| 16. | Tf1-d1 | Se7-c8? |
- Nun war f5 mit Gegenspiel am Königsflügel unbedingt notwendig

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 17. | a4-a5 | b7-b5 |
| 18. | a4xb5 ep | Sc8xb6 |
| 19. | Sc4-e3 | Ld7-b5 |
| 20. | Td1-c1 | Tf8-a8 |
- sofort verliert 20. .. Sc4 21.Le2 Sxe3 22.Lxb5

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 21. | c3-c4 | Lb5-d7 |
| 22. | c4-c5 | Sb5-c8 |
| 23. | c5-c6 | Ld7-e8 |
| 24. | Se3-c4 | |
- nun glaubte ich durch S-a5-b7 und Turmverdoppelung auf der a-Linie leicht zu gewinnen, unterschätzte aber etwas das schwarze Gegen-spiel.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 24. | ... | g7-g6 |
| 25. | Lf3-e2 | f7-f5 |
| 26. | f2-f3 | Sc8-e7 |
| 27. | Sc4-a5 | g6-g5 |
| 28. | Kg1-f2 | Le8-g6 |
| 29. | Kf2-e3 | h7-h5 |
| 30. | Tc1-c3 | Ta8-f8 |
- Schwarz erhält nun ernsthafte Gegendrohungen es droht bereits 31... fxe4 32. fxe4 Lxe4 33.Kxe4 Tf4+ und 34... Sxd5

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 31. | Le2-d3 | g5-g4 |
| 32. | Sa5-b7 | f5xe4 |
| 33. | f3xe4 | h5-h4 |
| 34. | Ta1-f1 | Ta7-a8 |
| 35. | Tc3-c1 | Kg8-g7 |
| 36. | Tf1xf8 | Ta8xf8 |
| 37. | Tc1-f1 | Tf8-a8 |
| 38. | Tf1-a1 | Ta8-f8 |



Nun war wahrscheinlich am genauesten 39.h3. Ich aber war schon in großer Zeitnot und sah nur noch die eigenen Chancen, nicht mehr aber die gegenerischen:

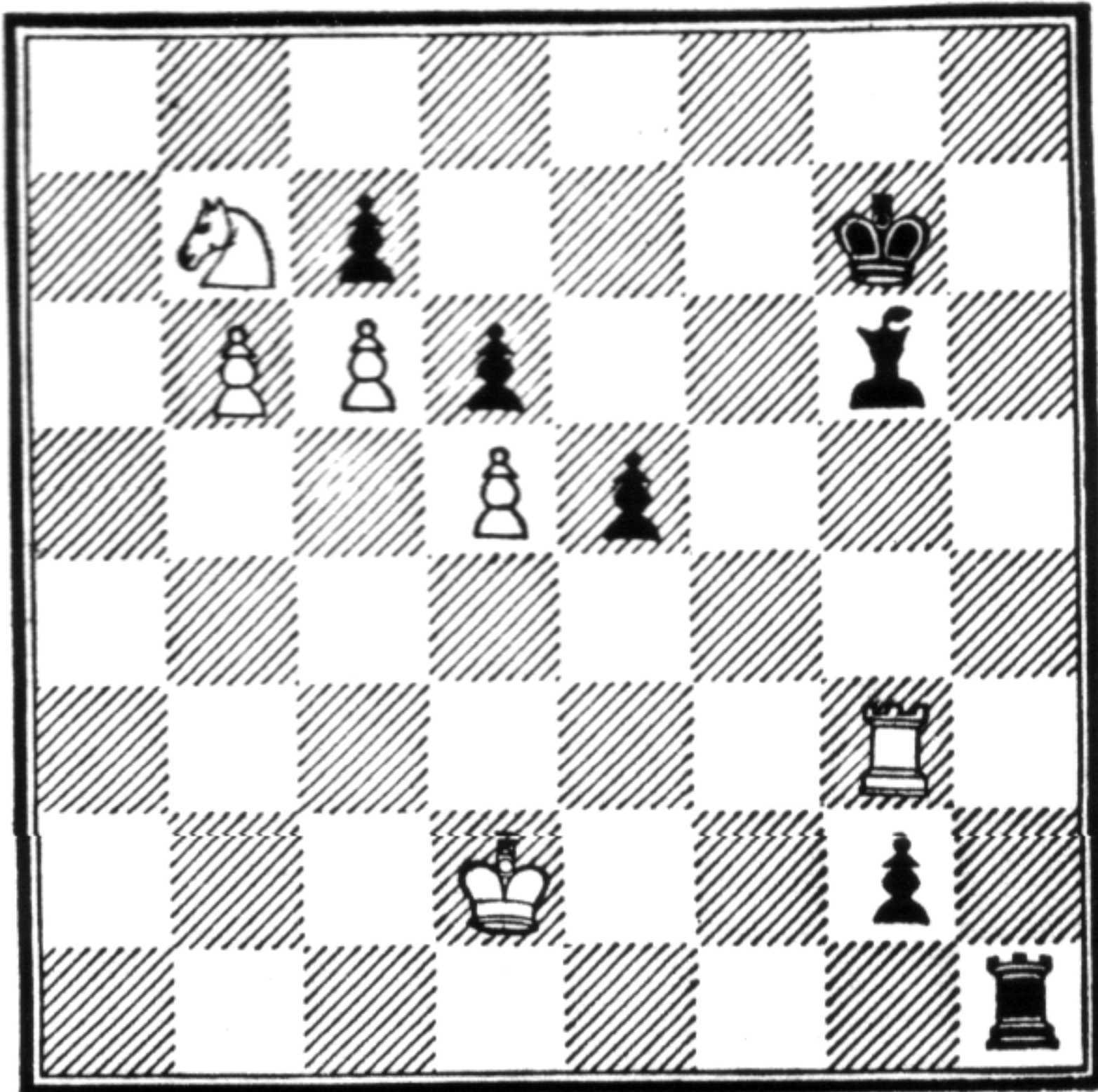
- | | | |
|-----|---------|----------|
| 39. | Ta1xa6? | h4-h3! |
| 40. | g2xh3 | Se7xd5+! |
| 41. | e4xd5 | Tf8-f3+ |
| 42. | Ke3-d2 | |
- nicht 42.Ke2? Lxd3+

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 42. | ... | Txd3+ |
| 43. | Kd2-e1 | Td3xh3 |
- Im Sinne eines Remis war wohl Txd5 stärker, aber Schwarz spielte ebenfalls auf Sieg.

- | | | |
|-----|-------|--|
| 44. | b4-b5 | |
|-----|-------|--|
- Viel zu langsam wäre 44.Sd8 und das Opfer 44.Sxd6 geht nicht ganz durch:

- | | | |
|-----|---------|---|
| 44. | ... | Th3xh2 |
| 45. | b5-b6 | g4-g3 |
| 46. | Ta6-a3! | Es verliert 46.bxc7 Th1+ 47.Kd2 g2 48.c8D g1D 49.D beliebig + Kh6 und Weiß wird matt. |

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 46. | ... | Th2-h1+ |
| 47. | Ke1-d2 | g3-g2 |
| 48. | Ta3-g3 | |



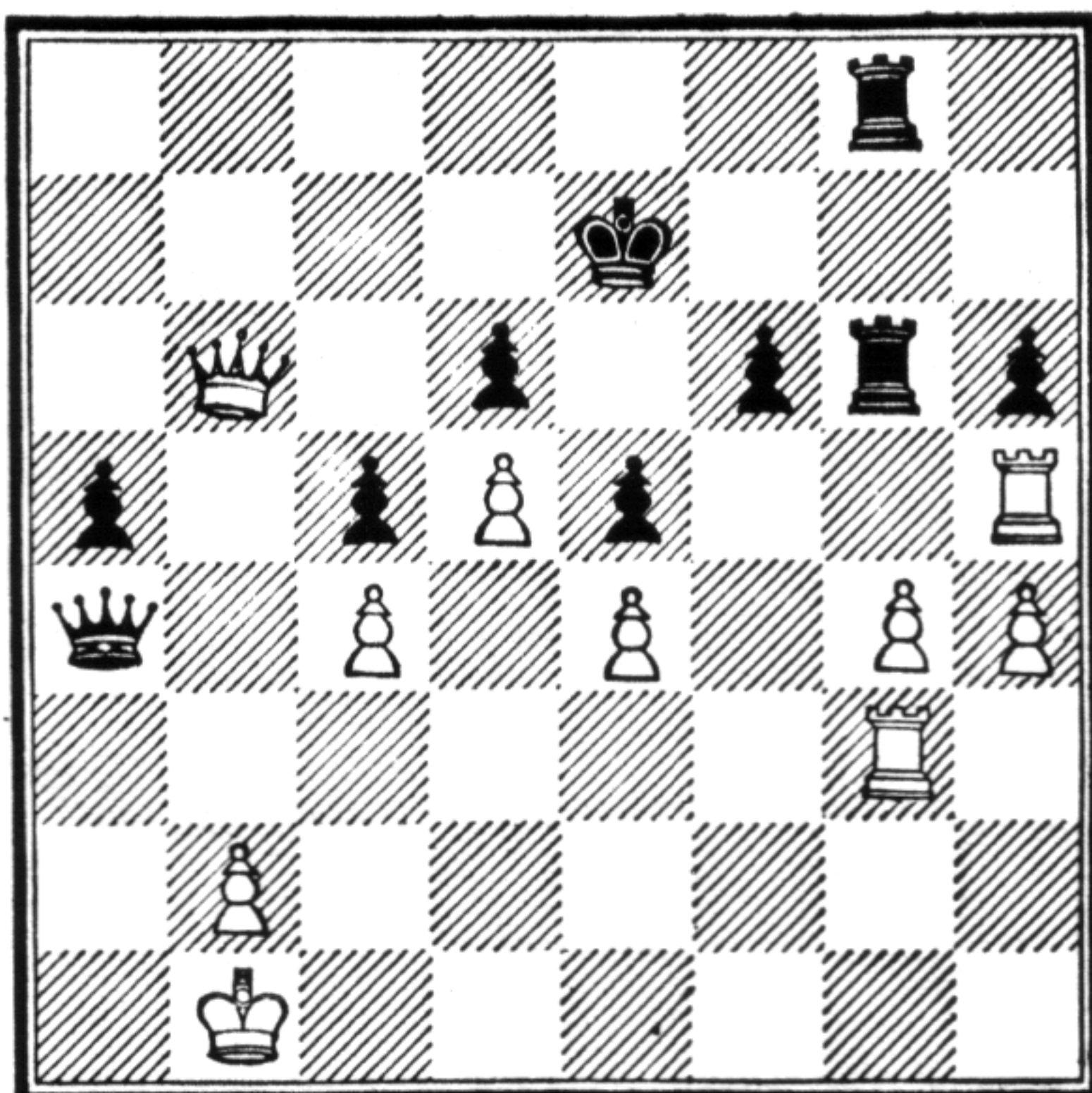
Es verliert 49... g1D 49.Txg1 Txg1
50.bxc7 Lf5 51.Sxd6 Lg4 52.c8D
Lxc8 53.Sxc8 und die weißen Bauern
maschieren durch.

48. ... Th1-h3
49. Tg3xg2 c7xb6
50. c6-c7 Th3-d3+
51. Kd2-e2 Td3-c3
52. Sb7xd6 Tc3-c2+
53. Ke2-d1

Aufgabe, da 53... Txc7 an 52.Se8+
scheitert und auch alles andere
den Turm verliert.

1 : 0

Pergericht - Föbmeier
2.Open in Dinard
April 86
Kom.: U. Föbmeier
Abbruchstellung



52. ... Tg6xg4
der Abgabezug! Was vielleicht
aussichtsreicher 52... Dxc4, aber

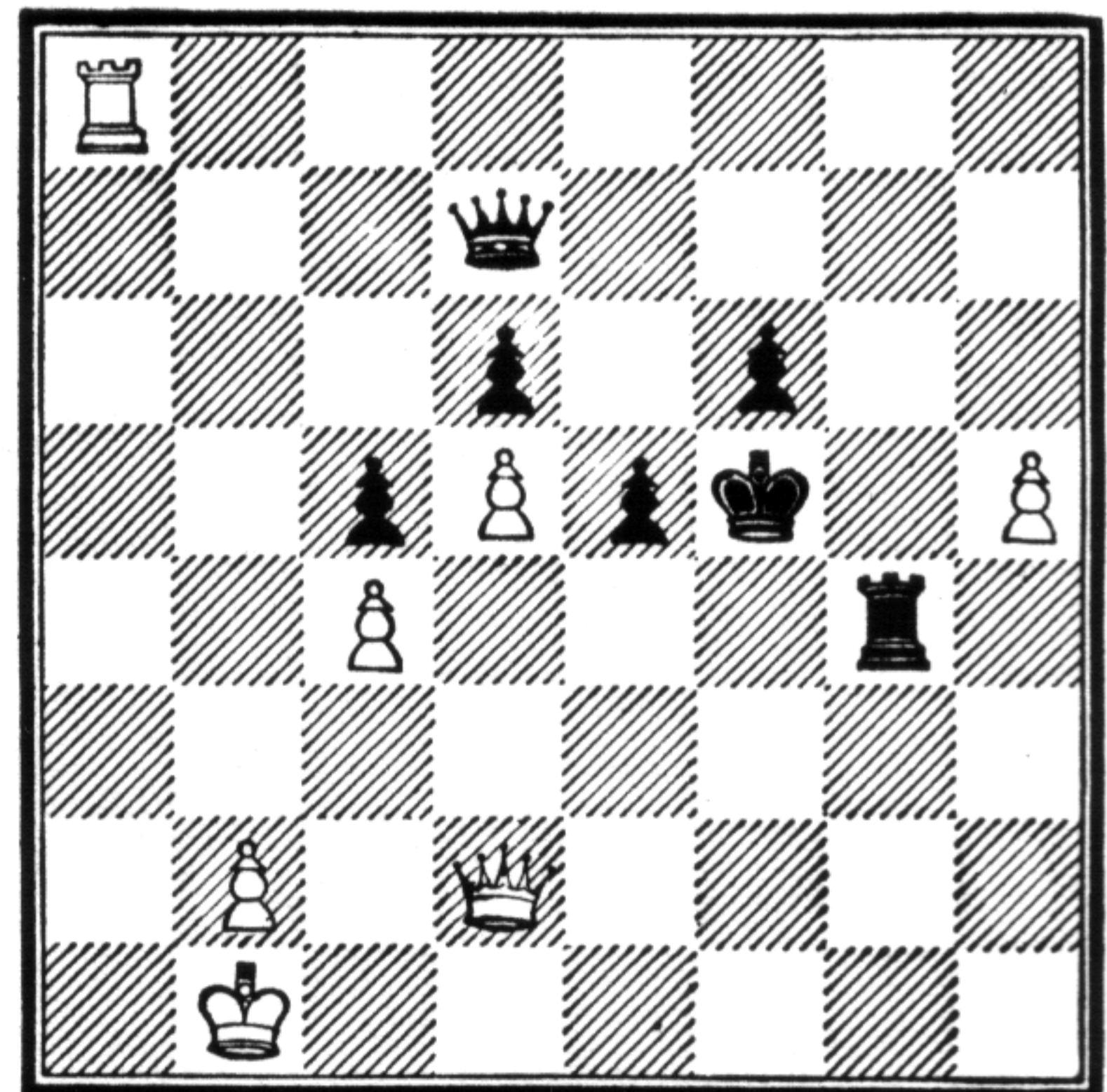
die Partie dürfte auch dann remis
sein.

53. Db6-c7+ Da4-d7
54. Tg3xg4 Tg8xg4
55. Dc7xa5 Ke7-f7
56. Th5xh6 Ke7-g7
57. Th6-h5 Kg7-g6
58. Th5-h8 Tg4xe4
59. Da5-d2!

Auch das hatten wir bei der
Analyse noch gesehen. Geschockt
war ich erst beim nächsten Zug,
den wir nicht berücksichtigt
hatten.

59. ... Te4-g4
60. h4-h5+ Kg6-f5
61. Th8-a8!

Nun hat auf einmal Schwarz zu
kämpfen, Die Drohung Tg1+ nebst
Da4 ist ausgeschaltet und der h5
Bauer ist sehr stark.



61. ... e5-e4
62. Dd2-h2 Dd7-b7
63. Ta8-a3 Tg4-f4
64. Dh2-h3+ Kf5-e5
65. h5-h6 Dg7-h7
66. Ta3-g3

Das ist sofort remis. Interessant
ist 66:Te3 nun verliert 66... f5
wegen 67.Dh2 Zugzwang. Aber 66...
Tf5 oder 66... Kd4!? sichern
mindestens ein remis.

66. ... e4-e3+
67. Kb1-a2
nicht 67. Kc1? Txc4+

67. ... Dh7-a7+
68. Ka2-b1 remis

1/2 : 1/2

HALLEINER KLUBMEISTERSCHAFT 85/86

In der Halleiner Klubmeisterschaft veränderte sich nichts in den letzten Partien. Hauthaler wurde in der 1. Klasse mit 6 1/2 Punkten Klubmeister. Er remisierte gegen Antosch und verlor gegen Herndl. Punktegleich, aber mit der schlechteren Sonneborn-Berger Wertung (nächstes Jahr muß, falls zwei oder mehrere punktgleich an erster Stelle liegen, ein Stichkampf ausgetragen werden) belegte Buchner den zweiten Rang. Er remisierte gegen Antosch und verlor gegen Hauthaler. Seine gute Form bestätigte Antosch, der mit dem dritten Platz zufrieden sein wird. Er schnitt besonders gut gegen die drei Turnierfavoriten ab (remis gegen die ersten zwei und einen Sieg gegen Herndl). Nur wegen der Niederlage in der ersten Runde gegen seinen Klassenkameraden verpatzte er den Klubmeistertitel. Sehr enttäuschte Gerald Herndl, der den bescheidenen 4. Platz erreichte. Er begann - wie jedes Jahr - schlecht mit einem Punkt aus drei Spielen und so konnte er trotz des guten Finish nur 5 1/2 Punkte erreichen. Alexander Stiborek überraschte nicht besonders. Er erreichte einen sicheren 5. Platz mit 4 1/2 Punkten. Etwas enttäuschend schnitt unser Remisspezialist ab. Walkner verlor gegen Hauthaler und Buchner und gewann gegen Armin Seidl, da er aber die übrigen 5 Partien remisierte reichte es nur für 3 1/2 Punkte und den 6. Rang. Im Schlußdrittel landete Armin Seidl, der als einziger das Turnier ohne Remis beendete. Roßbacher hörte leider schon nach 4 Runden mit dem Turnier auf, da ihm die Anreise von Bruck an der Glocknerstraße zu weit war. Er mußte sich mit 1 1/2 Punkten und dem vorletzten Platz begnügen. Zuviel mutete sich Zand zu, der mit einem halben Punkt und dem letzten Platz das Turnier beendete.

Der Routinier Lurtz schlug in der 2. Klasse zu. Er verlor nur die Partie gegen Salaquarda und remisierte gegen Wieser und überraschenderweise gegen Neudorfer. Nur einen halben Punkt hinter Lurtz wurde Salaquarda mit 6 1/2 Punkten zweiter. Er verlor gegen W. Reithofer und Wieser. Das Remis gab er genauso überraschend gegen Neudorfer ab. Nur wegen eines viertel Sonneborn-Berger Punktes wurde Wieser auf den dritten Platz versetzt. Er verlor gegen E. Reithofer und remisierte gegen Lurtz, E. Walkner (!) und Strohmeier (!!). Durch einen sehr eigenartigen Kontumazzieg gegen seinen Cousin Edmund belegte W. Reithofer den vierten Platz mit 6 Punkten. E. Walkner spielte genauso wie sein Bruder relativ viele Remis und verpaßte dadurch einen Platz im Spitzenfeld. Gut begonnen hatte Neudorfer, der mit 3 1/2 Punkten aus 5 Partien an der Spitze lag, da er aber dann mit seiner Gesundheit Schwierigkeiten hatte, wurde er im Endspurt schwächer und belegt nur den sechsten Platz. Siebter, knapp hinter Neudorfer, wurde E. Reithofer. Er erreichte nur 4 1/2 Punkte. Thuswaldner kam mit 3 1/2 Punkten auf den 8. Platz. Schon abgeschlagen Neunter wurde Strohmeier mit 1 1/2 Punkten. Unsere Abonnementletzte, Fräulein Wallmann erreicht diesmal nur 0 Punkte.

Eine kleine Statistik:

In der ersten Klasse war weiß 15 mal erfolgreich und schwarz nur 9 mal siegreich. Nur sieben Partien endeten Remis (alleine fünf hatte K.Walkner!!).

In der 2. Klasse gab es 20 Siege von weiß und 15 Siege von schwarz, 8 Partien endeten Remis.

An allen 4 Kontumazen war in der ersten Klasse Roßbacher schuld. In der 2. Klasse verlor Thuswaldner einmal durch Kontumaz gegen Wieser und einen Kontumazpunkt gab es zwischen den Reithofers.

HALLEINER KLUBMEISTERSCHAFT 85/86

1. Gruppe

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	BS	Pkt	Pl
Hauthaler	█	1	1/2	0	1	1	1	1	1	21.25	6.5	1.
Buchner	0	█	1/2	1	1	1	1	1K	1	18.75	6.5	2.
Antosch	1/2	1/2	█	1	0	1/2	1	1K	1	16.25	5.5	3.
Herndl G.	1	0	0	█	1	1/2	1	1K	1	15.25	5.5	4.
Stiborek A.	0	0	1	0	█	1/2	1	1K	1		4.5	5.
Walkner K.	0	0	1/2	1/2	1/2	█	1	1/2	1/2		3.5	6.
Seidl A.	0	0	0	0	0	0	█	1	1		2	7.
Roßbacher	0	OK	OK	OK	OK	1/2	0	█	1		1.5	8.
Zand	0	0	0	0	0	1/2	0	0	█		0.5	9.

2. Gruppe

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt	Pl
Lurtz	█	0	1/2	1	1	1/2	1	1	1	1	7	1.
Salaquarda	1	█	0	0	1	1/2	1	1	1	1	6.5	2.
Wieser	1/2	1	█	1	1/2	1	0	1K	1/2	1	6.5	3.
Reithofer W.	0	1	0	█	0	1	1K	1	1	1	6	4.
Walkner E.	0	0	1/2	1	█	1/2	1/2	1/2	1	1	5	5.
Neudorfer	1/2	1/2	0	0	1/2	█	1	0	1	1	4.5	6.
Reithofer E.	0	0	1	OK	1/2	0	█	1	1	1	4.5	7.
Thuswaldner	0	0	OK	0	1/2	1	0	█	1	1	3.5	8.
Strohmeier	0	0	1/2	0	0	0	0	0	█	1	1.5	9.
Wallmann	0	0	0	0	0	0	0	0	0	█	0	10.

Leserbrief

Nun ist es also doch so gekommen, wie es im "schlimmsten" aller Fälle überhaupt hat kommen können! Gemeint ist die 1. Klasse Nord. Inter Stellar gewinnt dort sämtliche Mannschaftsbegegnungen (was einem Score von 22:0 Mannschaftspunkte entspräche), wird aber trotzdem nicht Meister, obwohl man auch in der Schlußrunde in einem an Dramatik nicht zu überbietenden Entscheidungskampf den späteren Titelträger Mattighofen zwar denkbar knapp aber doch bezwang!

Mattighofens Mannschaftspunktewertung fällt vergleichsweise ärmlich aus (16 : 6) und wäre nach dieser Wertung eindeutig geschlagen worden. Den Ausschlag gab also eindeutig das 8 : 0 Brettpunktkontumaz gegen ASK. Was nicht hätte eindrücklicher Beweisen können, wie eindrucksvoll der ASK Faux pax dem Bewerb die sportliche Basis raubt.

Zugegeben, in der ebenfalls beendeten Landesliga hat selbiges Wertungssystem Inter einen programmierten aber eben nicht unbedingt verdienten Titel beschert! Leidtragender ist hier Hallein : 20 : 2 Mannschaftspunkte 56 Bretterpunkte

Inter 16 : 6 Mannschaftspunkte aber 58 1/2 Bretterpunkte.

Allerdings hat der 2. Fall verglichen mit dem ersten in keiner Weise den selben Stellenwert! Denn die Landesliga wurde Ausschreibungskonform beendet, da weiß man im Vorhinein um dieses "Risiko". Er (der Fall - wenns ein solcher überhaupt ist) wirft nur ebenfalls die Frage auf, ob es nicht dem Sinne eines Mannschaftsbewerb besser entspräche - eben die Mannschaftswertung einzuführen und über den Titelgewinn entscheiden zu lassen?

Daß man auch prinzipiell anderer Meinung sein kann, beweist ein der Redaktion eingegangener Leserbrief, welcher leider anonym "ein ASK Mitglied" bei uns einlangte. Wir fühlen uns trotzdem bemüßigt ihn zu veröffentlichen.

" An die Redaktion der Halleiner Schachzeitung".

Als Leser Ihrer Zeitschrift - wie ich betonen möchte nicht schlechten - muß ich mich sehr wundern, das sie es zulassen derartige Hetzschriften gegen den ASK noch dazu als Komentar getarnt zu veröffentlichen! Zu Zeiten der Benzinkrise, Anfang der siebziger , - Sie erinnern sich - wäre es überhaupt kein Thema nicht gewesen, wenn mal kein Auto zur Verfügung gestanden hätte, aber heute, heute wird wegen einer solchen Lapalie ein riesiger Wirbel gemacht. Und außerdem Herr Schwaninger durchschaut offensichtlich nicht die Niedertracht von Inter Stellar - denn die haben sicher mit Absicht nur 4 1/2 : 3 1/2 gewonnen um uns eins auszuwischen. Von solcher Gemeinheit redet keiner - denn wenn die ordentlich gespielt hätten, wäre die auch so Meister geworden! Pfui!

Sollten sie noch mal so was veröffentliche, haben sie bei mir keinen Stich mehr, ich kauf mir dann wieder Schach - Aktiv

ein ASK - Mitglied

Mehr ist zu dem Thema nicht mehr zu sagen meint

Dablju Tschäi Es



**HYPO
BANK**



Die Landesbank



**HYPO
BANK**



Die Landesbank IN HALLEIN
5400 Hallein, Kornsteinplatz 10
Telefon 0 62 45 / 43 51

So einfach

und so praktisch.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA Packung



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

